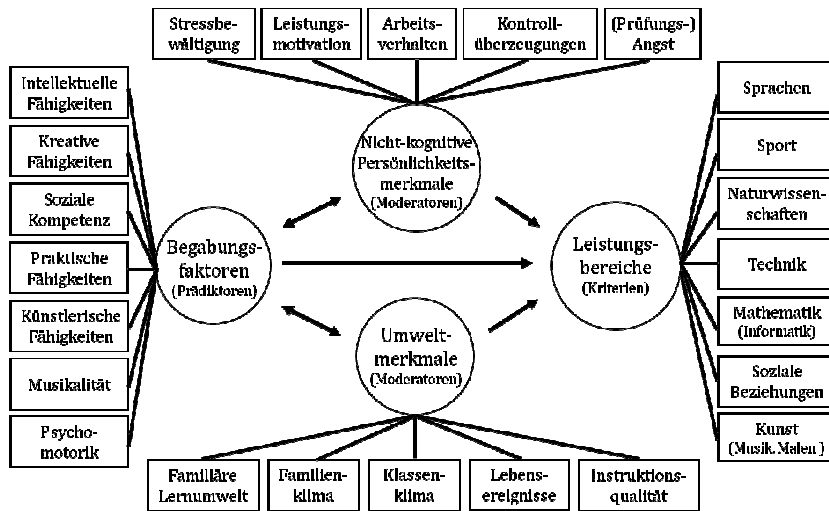




Leitfaden für die Einzelfallanalyse

Das Münchner (Hoch-)Begabungsmodell (Heller & Perleth, 2007)



Name des Schülers/der Schülerin: _____

Alter: _____ Klasse: _____

Schule: _____

1.) Leistungsbereiche – Leitfragen

In welchen Schulfächern hat der Schüler/die Schülerin gute Noten, in welchen schlechte?

Liegen Hinweise für ein Underachievement vor?

Zeigen sich Diskrepanzen zwischen mündlichen und schriftlichen Leistungen?

In welchen sonstigen Bereichen bzw. Interessengebieten zeigen sich besondere Leistungen des Kindes/Jugendlichen?

In welchen Fächern/Bereichen möchte der Schüler/die Schülerin zukünftig bessere Leistungen erzielen (können)?

2.) Begabungsfaktoren – Leitfragen

Gibt es Merkmale und Verhaltensweisen beim dem Kind/Jugendlichen, die auf eine (oder mehrere) besondere Begabung(en) schließen lassen (vgl. Handout)?

Wurden zur Feststellung der unterschiedlichen Begabungsfaktoren bestimmte standardisierte Testverfahren eingesetzt oder Expertenurteile eingeholt? Wenn ja, wie sehen die Ergebnisse aus?

Welche besonderen (schulischen/außerschulischen) Interessen besitzt das Kind/der Jugendliche?

3.) Nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale – Leitfragen

Stressbewältigung und (Prüfungs-)Angst

- Wie gut ist die Stressbewältigungskompetenz des Schülers/der Schülerin einzustufen? Wie selbstsicher reagiert er/sie auf Leistungsanforderungen?
- Lassen sich Diskrepanzen der Leistungsfähigkeit in Prüfungskontexten (bspw. Klassenarbeiten, beim mündlichen Abfragen) im Vergleich zu regulären Phasen erkennen?

Lern- und Arbeitsverhalten

- Wie ist die Lernbereitschaft des Schülers/der Schülerin einzustufen, d.h. wie gut kann er/sie sich konzentrieren, sich regelmäßig beteiligen oder Aufgaben zügig erledigen? Inwieweit ist er/sie auf Druck von außen angewiesen oder lässt sich leicht ablenken?
- Weist der Schüler/die Schülerin adäquate Lerntechniken auf, d.h. wie gut ist er/sie in der Lage, planvoll und systematisch vorzugehen, Arbeitsaufträge zu gliedern, den Arbeitsplatz zu organisieren, die notwendigen Arbeitsmaterialien bereitzulegen, die eigene Arbeit zu kontrollieren und zu bewerten?
- Wie verlässlich und zuverlässig ist der Schüler/die Schülerin, d.h. gut ist er/sie in der Lage, die Arbeitsmaterialien nicht zu vergessen, pünktlich zu sein oder gewissenhaft zu arbeiten?

Lern- und Leistungsmotivation

- Wie interessiert und motiviert zeigt sich der Schüler/die Schülerin, neue Ideen zu bekommen, etwas Interessantes zu lernen, zum Nachdenken angeregt zu werden, komplizierte Inhalte zu verstehen oder so viel wie möglich zu lernen?
- Wie hoch ist die Anstrengungsbereitschaft des Kindes/Jugendlichen ausgeprägt? Lassen sich in der Schule fächerbezogene bzw. material- oder phasenbedingte Unterschiede erkennen? Wie hoch ist die Anstrengungsbereitschaft für außerschulische/-institutionelle Interessen- oder Lerngebiete?

Kontrollüberzeugungen (Selbstkonzept und Attributionsmuster)

- Auf welche Ursachen führt der Schüler/die Schülerin Erfolg bzw. Misserfolg in den einzelnen schulischen Fächern bzw. außerschulischen Leistungsbereichen zurück?
- Welches akademische Selbstkonzept hat der Schüler/die Schülerin, d.h. welche besonderen Stärken/Begabungen/Talente (sprachlich/mathematisch/musisch etc.) sieht er/sie bei sich selbst?

		Ort der Ursache	
		internal	external
Stabilität	stabil	Fähigkeit „Ich bin begabt/dumm.“	Aufgabenschwierigkeit „Die Aufgabe war leicht/schwer.“
	variabel	Anstrengung „Ich war fleißig/faul.“	Zufall „Ich hatte Glück/Pech.“

4.) Umweltmerkmale – Leitfragen

Familiäre/Außerschulische Lernumwelt

- Welches Bildungsniveau weisen die Eltern des Schülers/der Schülerin auf?
- Wie ist der Anregungsgehalt in der häuslichen Umwelt des Kindes/Jugendlichen einzuschätzen? Werden häusliche Leistungsanforderungen gesetzt und wenn ja, welche?
- Besucht der Schüler/die Schülerin außerschulische (Ferien-)Kursangebote? Ist er/sie Mitglied in einem (Sport-)Verein? Lernt er/sie ein Musikinstrument?
- Existieren nach Ansicht des Kindes/Jugendlichen bzw. Einschätzung der Eltern Phasen der Langeweile/des „Leerlaufs“ in der Woche?

Familienklima

- Wie sieht die familiäre Struktur aus, in der das Kind/der Jugendliche lebt? Leben die Eltern zusammen oder sind sie geschieden? Hat er/sie (Halb-)Geschwister? Falls die Eltern geschieden sind, besteht Kontakt zu beiden Eltern?
- Wie ist das Familienklima einzustufen? Gibt es Streitigkeiten zwischen einzelnen oder mehreren Familienmitgliedern? Wie ist das Verhältnis der Eltern untereinander? Sind die Eltern in ihrer Paarbeziehung glücklich?
- Existieren bestimmte Rollenerwartungen an das Kind/den Jugendlichen seitens der Eltern oder der Geschwister?

Klassen- und Unterrichtsklima

- Wie ist die Einbindung des Schülers/der Schülerin in den Gruppen- bzw. Klassenverband? Hat er/sie feste Freunde? Gehört er/sie einer Clique an? Gibt es Hinweise auf Ausgrenzung bzw. soziale Isolation des Kindes/des Jugendlichen? Gab oder gibt es Vorfälle von Mobbing?
- Wie gut fügt sich das Kind/der Jugendliche in Gruppen ein; wie kooperativ und hilfsbereit ist er/sie bei gemeinsam zu erledigenden Aufgaben?
- Kann sich der Schüler/die Schülerin selbstbewusst im Gruppen- bzw. Klassenverband bewegen? Gibt es Hinweise darauf, dass er/sie eine bestimmte soziale Rolle in der Gruppe/Klasse einnimmt und wenn ja, wie ist diese charakterisiert?
- Wie ist das Verhältnis des Schülers/der Schülerin zum/zur Klassenlehrer/in? Wie ist das Verhältnis von ihr/ihm zu den übrigen Lehrkräften?
- Wie ist das allgemeine Unterrichts- und Lernklima in der Klasse/Gruppe zu beurteilen? Wird überwiegend diszipliniert mitgearbeitet oder ergeben sich häufiger Unterrichtsstörungen?

Kritische Lebensereignisse

- Gibt es in der Vergangenheit oder der Gegenwart kritische Lebensereignisse (bspw. Unfall oder Tod eines Angehörigen/Freundes, Scheidung der Eltern, Migration der Familie), die das Kind/den Jugendlichen bzw. deren/dessen Familie (weiterhin) belasten könnten?

Instruktions- oder Unterrichtsqualität

- Wie ist die Instruktions- bzw. Unterrichtsqualität einzustufen? Wurden und werden Angebote der individuellen Förderung seitens der Lehrkräfte angeboten und wenn ja, welche? Wie wurden etwaige Angebote von dem Schüler/der Schülerin aufgenommen?
- Welche besonderen institutionellen Rahmenbedingungen, Förderangebote oder Ausstattungen existieren seitens der Schule (Ganztagsbetrieb, Hausaufgabenbetreuung, AG-Angebote, bilingualer Unterricht, Sport-/Musikangebote, Wettbewerbe etc.) und in welcher Form werden sie von dem Schüler/der Schülerin genutzt?

Beurteilung und Maßnahmen

Zu welchen nicht-kognitiven Persönlichkeitsmerkmalen respektive Umweltmerkmalen des Schülers/der Schülerin fehlen gesicherte Erkenntnisse, so dass diese zum jetzigen Zeitpunkt nicht valide eingeschätzt werden können? Wie und von wem können diese Informationen zukünftig eingeholt werden?

Welche einschätzbaren Ausprägungen in den nicht-kognitiven Persönlichkeitsmerkmalen sowie Umweltmerkmalen des Schülers/der Schülerin scheinen einen **förderlichen** Einfluss auf die Begabungsentfaltung zu haben und welche einen **hemmenden**?

Welche Ideen und Ansätze sind denkbar und möglich, den **hemmenden Einflussfaktoren** zu begegnen und diese zu einer positiven Veränderung zu führen?